

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG  
LEMBERG, 27. DEZEMBER 1837

Lemberg am 27<sup>t</sup> Decemb. 1837.

Geehrter Herr!

5 Da meine Mutter, schon vor längerer Zeit, das Biographie=Geschäft<sup>1</sup> gänzlich an mich übertragen hat, so habe ich hiemit die Ehre, Ihre gütige Zuschrift vom 1<sup>t</sup> Dec.<sup>2</sup> wie folgt zu beantworten.

Laut der mir von Ihnen, im Juni 1835, übergebenen Rechnung habe ich bei Ihnen  
10 vorrätzig:

|           |   |  |
|-----------|---|--|
| 622 Exemp |   | Druckpapier                              |
| 171       | – | Schrpb:                                  |
| 47        | – | Velinp:                                  |
| 380       | – | Anhang. Zusammen also 840 complete Exem- |

15 plare, die ich um 420 Rth oder 630 fl. C: M. im 20 Gulden Fuße zu überlassen gesonnen bin<sup>3</sup>; jedoch ohne irgend einem Abzuge, wofür aber die 380 Anhänge, unentgeltlich, mit in den Kauf gehen mögen. Dieß wäre der erste und letzte Vortheil, den mein Bruder und ich von diesem kostspieligen Unternehmen unser guten Mutter hätten, und Sie können auch im falle des Mißlingens, unseres aufrichtigsten Dankes für Ihre gütige Bemühung versichert seyn. Empfangen Sie die Versicherung der unbegrenzten  
20 Hochachtung Ihres ergebensten

W A Mozart manu propria

[Adresse, Seite 2:]

Lemberg.

25 An Herrn

Herrn Breitkopf & Härtel  
berühmten Musikverleger  
in  
Leipzig

---

<sup>1</sup>Der Verkauf der Anfang 1829 im Verlag von Breitkopf & Härtel erschienenen *Biographie W. A. Mozart's* von Georg Nikolaus Nissen.

<sup>2</sup>Am 1. Dezember 1837 hatte der Verlag Constanze Nissen mitgeteilt, einen Käufer für alle Restexemplare der *Biographie* gefunden zu haben. Bei dem Käufer handelt es sich vielleicht um Gustav Senf jun., in dessen Buchverlag in Leipzig 1849 eine „Zweite wohlfeile Ausgabe“ der *Biographie* erschien, bei der offensichtlich Restexemplare der Ausgabe von 1829 benutzt worden sind.

<sup>3</sup>Der Franz Xaver Wolfgang Mozart unbekannte Käufer willigte in dieses Angebot ein, worüber der Verlag am 2. Juli 1838 informierte. Mozart stellte daraufhin am 31. August 1838 eine Quittung über den Erhalt des Geldes aus, die er am 18. September 1838 an Breitkopf & Härtel sandte.